XII.

Das Krampehltal und seine Pflanzenwelt.

Von **E. Holzfuß**, Stettin.

In das fast ebene Gebiet der engern Umgebung von Stargard hat der Krampehl sein Bett tief eingegraben. Bilder voller Schönheit erschließen sich uns bei einer Wanderung von Zartzig bis Pansin, wie man sie nicht erwartet hätte. Wo die Ufer höher werden, rauscht das Wasser zur Frühjahrszeit an einigen Stellen über größere Steinblöcke; man glaubt sich an einen Gebirgsbach versetzt. Erhöht wird der Eindruck durch Waldbestand, der das Tal bedeckt und die Hänge bekleidet. Wir beginnen unsere Wanderung bei Zartzig. Der Krampehlkessel nimmt uns auf, ein rundliches Gebiet, zu dem die hier meist kahlen Ränder teilweise ziemlich steil abfallen. Erlengebüsch am Ufer des Wasserlaufes gibt dem vielfach gewundenen Krampehl das Gepräge. Der Abhang rechts am Eingange zum Kessel birgt einige Vertreter der pontischen Flora: *Silene otites, Medicago minima* und *Stachys recta*. Zu ihnen gesellen sich *Verbascum lychnitis, Potentilla arenaria, Phleum Boehmeri, Bromus inermis, Dianthus carthusianorum, Tunica prolifera* und *Galium verum*. Am Wasser erheben sich *Archangelica officinalis* und *Senecio paludosus* zu beträchtlicher Höhe. Im weiteren Verlaufe der Wanderung im Tale treffen wir *Verbascum thapsiforme, Dianthus deltoideus* und viel *carthusianorum*. Ein Bestand Kopfweiden, *Salix alba*, eröffnet die beginnende Baum- und Gebüschpartie.

Hier treffen wir die seltene ***Gagea minima*** in größerer Anzahl. Wir werfen einen Blick auf die „Überpflanzen", die über dem Boden auf den teilweise morschen Weidenbäumen wachsen. Die Samen sind durch den Wind, durch Vögel und Ameisen dorthin gelangt. Es wurden festgestellt: *Taraxacum officinale, Hieracium pilosella, Senecio vernalis, Prunus padus, Solanum dulcamara, Urtica dioica, Anthriscus silvestris, Chaerophyllum temulum, Geranium robertianum, Galium aparine, Stellaria media, Moehringia trinervia, Veronica hederifolia, Corydalis intermedia* und *Poa pratensis*. Im Erlengebüsch am Ufer des Krampehl sahen wir zum esten Male *Corydalis cava*, die im weiteren Verlaufe noch öfter vereinzelt gesehen wurde. Auf der Wiesenfläche vor Hammermühle standen in Blüte *Anemone nemorosa* und *ranunculoides*; unter letzterer die Abart mit ganzrandigen Blattabschnitten, *subintegra*. *Stellaria nemorum* und *holostea* leuchteten aus dem Gebüsch hervor.

Hammermühle liegt vor uns; das Wasser rauscht schäumend über das Wehr. Der Abhang des von Stargard kommenden Weges ist dicht mit *Salvia verticillata* bedeckt, die auch am Fuße des

Lehmabfalls vorhanden ist. Diesen Lippenblütler sah ich auch an zwei Stellen in Zartzig. Neben der Salbei standen *Medicago falcata* mit den sattgelben und *vulgaris* mit ihren blauen Blüten. Der Bastard zwischen beiden, *M. falcata* × *vulgaris*, war in Menge vorhanden und zeigte in seiner Blütenfarbe mancherlei Übergänge von einer Art zur andern: gelblichgrün, grünlichviolett, grün, selbst weiß. Hinter Hammermühle beginnt der schönste Teil des Krampehllaufes. An dem rechten Ufer führt ein Steig entlang. In dem Gebüsch ist *Lonicera xylosteum* vorhanden, und unter den Rosensträuchern konnte ich feststellen *Rosa canina* var. *frondosa* und aus der Formengruppe *dumalis* die Abart *squarrosa*. Gegenüber Karolinental kommt ein Seitental herab. Hier sind bemerkenswert *Lathraea squamaria* und *Triticum caninum* nebst var. *subtriflorum*. Unter den Bäumen auf dem Abhange blühten *Viola odorata* und *hirta*, zwischen ihnen *V. hirta* × *odorata*. Besondere Beachtung verdient hier ***Myosotis sparsiflora***. Später blühte *Campanula latifolia*. *Corydalis cava*, auch gelb blühend, und *Myosotis intermedia* var. *silvestris* fielen weiterhin auf.

Der folgende Waldbestand ist abwechslungsreich. Ein schmaler Pfad führt durch ein Ulmendickicht, das durch einen Eschenbestand abgelöst wird; dann folgen Eichen und Buchen. Wir sind im schönsten Abschnitt des Krampehllaufes. Mächtige Steinblöcke liegen im Bachbett; das Wasser schäumt zur Frühlingszeit über die Blöcke. Eine kleine Insel trägt ein Dickicht krautiger Gewächse, bestehend aus *Glyceria aquatica*, *Urtica dioica*, *Senecio paludosus*, *Epilobium hirsutum*, *Archangelica officinalis*, *Sium latifolium*, *Stachys palustris*, *Rumex hydrolapathum* u. a. in übernormaler Höhe. Der Steig wird breiter, Eichen und Buchen sind vorherrschend. *Equisetum hiemale* stellt einen Wald im kleinen dar. *Paris quadrifolius*, *Ajuga reptans*, *Lathraea squamaria*, *Corydalis intermedia* und ***Corydalis pumila*** stellen sich ein. Ein Fichtenbestand bildet den Abschluß dieser Strecke. Wir sind am Wäschetrockenplatz des Gutes Wulkow. Von der Bank übersehen wir einen Teil des unter uns rauschenden Krampehl, in dessen Bett auch hier einzelne große Steine liegen. Eine Wäschespüle liegt auf dem Wasser, daneben befindet sich eine Schutzhütte. Auf den unweit aufsteigenden Wulkower Burgwall führt links ein bequemer Weg; wir wählen den etwas verwachsenen Steig dicht am Ufer, um einen Blick in ein Seitental zu werfen, das dicht mit Steinen gespickt ist. *Campanula latifolia* begrüßt uns auch hier mit seinen großen Blütenglocken. Der Burgwall, einst eine Zufluchtsstätte der abseits wohnenden Wenden, fällt steil zum Krampehl ab und auch nach der Gegenseite, während von Süden her ein Weg hinaufführt. Die Nordseite wird durch eine Senke von dem übrigen

Höhenzuge getrennt. Auf und bei dem Burgwall wachsen *Melampyrum nemorosum*, *Viola hirta*, *Corydalis pumila*, *Coryd. intermedia*, *Lathyrus niger*, *L. montanus* var. *tenuifolius*, *Betonica officinalis*, *Stachys rectus*, *Thalictrum minus*, *Galium boreale* und *silvaticum*, *Phleum Boehmeri*, *Brachypodium silvaticum*, *Br. pinnatum* und *Carex montana*.

Im Frühjahr stiegen wir den Burgwall hinab an das Ufer. Unter den hohen Buchen und auch in dem feuchten Erlengebüsch bot sich uns ein herrliches Bild. ***Corydalis cava*** war in solcher Menge vorhanden, wie sonst wohl nirgends in Pommern. Abwechslung kam in die Pracht durch Exemplare, die rötlich, weiß und gelb blühten. — Noch einmal blicken wir vom hohen Ufer auf den tief unten fließenden Krampehl, nachdem wir einen Fichtenschlag, der von höheren Eichen flankiert wird, passiert haben. Die sich im Wasser spiegelnden Erlenzweige, die Lichtreflexe, die erkennbaren Fische und der Laut des Eisvogels nehmen Auge und Ohr gefangen. Der Weg wird von jetzt ab bequemer. *Chaerophyllum bulbosum* begegnet uns in Menge, *Viola silvestris* × *Riviniana* nahm ich im April mit, desgleichen später ***Myosotis sparsiflora***, das auf Pansiner Gebiet sehr reichlich wächst, und *Vicia tenuifolia*. Die Gattung *Verbascum* war uns schon oftmals in den Arten *nigrum*, *thapsiforme* und *phlomoides* aufgefallen. Neben den Eltern konnte in schöner Ausbildung *V. nigrum* × *thapsiforme* festgestellt werden, bevor wir in den Fichtenweg eintraten, der bis Pansin führt. Ein zweites Exemplar dieses Bastards stand ebenfalls am Ufer unmittelbar vor dem Dorfe. Hier bemerkten wir zum ersten Male ***Campanula rapunculus***, die reichlicher am Ausgange von Pansin nach Wulkow wächst und auch im Schloßgarten vorkommt. Auf einem Schuttplatze wuchs *Galeopsis pubescens* in der weißblühenden Form *albiflorus*. Bemerkenswert war in der Nähe von Hammermühle ein Exemplar von *Pulmonaria officinalis* mit rein weißen Blüten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen und Berichte der Pommerschen Naturforschenden Gesellschaft Stettin = Dohrniana

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Holzfuß Ernst

Artikel/Article: Das Krampehltal und seine Pflanzenwelt 113-115